

Im Vergleich dazu finden wir, dass auch die klassischen Historiker ihre Vorurteile hatten. Josephus war dem römischen Kaiser und den Pharisäern gut gesinnt, aber den Zeloten gegenüber, die den Aufstand gegen Rom führten, sehr feindlich eingestellt[27]. Tacitus, andererseits, war gegen das kaiserliche System und sehnte sich nach einer Rückkehr zur Republik[28]. Suetonius hatte Mühe, sich einen guten Skandal entgehen zu lassen, gleichgültig wie ungläubwürdig die Geschichte auch war[29]. Plinius, schockiert über römische Laster, zog es vor, angenehmere Dinge hervorzuheben[30]. Plutarch schrieb seine Biographien, um Rechtschaffenheit zu lehren und vor Lastern zu warnen. Ein Autor charakterisierte ihn als "quälend und trügerisch für den Historiker"[31]. Herodot war wegen seiner gewissenhaften Arbeit und Zurückhaltung hoch geschätzt, aber auch er wird wegen seiner "starken religiösen Gefühle, die an Aberglaube grenzen", angegriffen[32]. Xenophon schrieb den ersten Teil seiner *Anabasis* unter einem Decknamen, der spätere Teil, in dem er seinen Kritikern antwortet, ist hart und aggressiv. Er war bemerkenswert mitfühlend gegenüber Sparta und anderen autoritären Regimen[33]. Polybius attackiert frühere Historiker in Buch 12 heftig und war voreingenommen gegenüber den Regionen Aetolia und Boeotia; trotzdem wird er wegen seiner grossen Ehrlichkeit geachtet[34].

Trotz dieser Beweise von Befangenheit ist jeder dieser Säkularhistoriker wichtig für das Verstehen der antiken Geschichte, da jeder von ihnen Ereignisse berichtet, für die wir keine anderen Angaben haben. Und dies sind die besten Althistoriker, die wir haben. A. N. Sherwin-White, Historiker der Klassik in Oxford, bemerkt demzufolge[35]:

Es ist erstaunlich, dass, während das Vertrauen der Historiker in griechisch-römische Quellen gewachsen ist, das Studium der Evangelienerzählungen, welches mit nicht weniger verheissungsvollem Material begonnen hat, nun im 20. Jahrhundert durch die Entwicklung der Form-kritik eine derart hoffnungslose Wende genommen hat, dass ihre fortgeschritteneren Anhänger offenbar behaupten - soweit ein Amateur den Sachverhalt beurteilen kann - dass man über den historischen Christus nichts wissen und über die Geschichte seiner Sendung nichts schreiben kann. Das scheint doch sehr seltsam

DIE EREIGNISSE DER OSTERWOCHE UND IHRE BESTÄTIGUNG

Wenden wir uns nun den vier Evangelien zu, um zu sehen, welche Ereignisse uns darin berichtet werden, die in der Osterwoche geschehen seien. Wir werden hier kurz alle Ereignisse zusammenfassen, die in zwei oder mehr Evangelien berichtet werden, und einige von denen, die nur in einem